

Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

178. Jahrgang / Nr. 107

Schriftleitung Verlag und Druckerei Merseburg
Alte Straße 13, Merseburg, Nr. 107
An alle Abnehmer dieses Zeitungsblattes
für den Vertrieb durch den Postboten

Merseburg Montag, den 9. Mai 1938

Monatlicher Bezugspreis 2,10 frei Haus (einfach 2,30) (Befreiung
denn) 5. Post 2,30 (Befreiung) 5,2 (Befreiung) 5,2
ausl. 26 (Befreiung) 26 (Befreiung) 26 (Befreiung) 26
Vertriebsstellen: 1. Mittelstraße 3. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Einzelpreis 10 Pf.

Adolf Hitler nahm Abschied von Rom

Der Führer heute in Florenz

Gestern zeigten Italiens Luftwaffe und Heer dem Führer, König und Duce ihr Können

Son unserem am Staatsbesuch des Führers teilnehmenden Sonderberichterstatter
Dr. Harald Olzog.

Der Besuch des Führers in Rom ging gestern Abend mit einer Großkundgebung der faschistischen Jugendverbände im Forum Mussolini und einem riesigen Feuerwerk zu Ende. In später Nachtstunden begleiteten der Re Imperatore und der Duce den Führer zum Bahnhof, wo dieser die Weiterreise nach Florenz antrat. Heute trifft er in der Kunst- und Blumenstadt ein, die, wie man hört, verlassen wird, die Empfänge von Rom und Neapel durch Pracht- und Schönheitsentfaltung noch in den Schäften zu stellen.

Am Sonnabendvormittag unternahm der Führer eine mehr als dreistündige Besichtigungsfahrt durch einige weltbekannte Stätten des antiken Roms. Am Nachmittag besuchte der Führer gemeinsam mit dem Duce das Thermen-Museum und die Galeria Borgheze. Auf der Fahrt durch Rom wurden Führer und Duce härmlich umjagt. Kurz vor 21 Uhr verließ Adolf Hitler dann in Begleitung des italienischen Außenministers den Quirinal, um zur Abendtafel im Palazzo Venezia zu fahren, die der Duce zu Ehren des Führers veranstaltete. Im Laufe der Veranstaltung wurden vom Duce und vom Führer bedeutsame Ansprachen gewechselt, die die Freundschaft zwischen dem italienischen und dem deutschen Volke bekräftigten. Am Sonntag verließ der Führer den Quirinal und fuhr mit dem italienischen König und Kaiser zu den Vorführungen der Wehrmacht. Zunächst zeigte in Fubara die Luftwaffe den hohen Stand ihres Könnens. Anschließend fanden bei Santa Marinella Manöver größerer Verbände des Landheeres statt.

Die Reden im Palazzo Venezia

Son unserem in Italien weilenden Sonderberichterstatter.

Dr. O. Mit dem Wechsel von Ansprachen anlässlich des großen Empfanges, den der Duce am Sonnabendabend im Palazzo Venezia gab, dürfte der Staatsbesuch des Führers, politisch gesehen, seinen Höhepunkt erreicht haben. Es bekräftigt sich in diesen Reden, was wir bereits zu Anfang sagten: Es hat keine politischen Sensationen gegeben. Es sind weder Willkürbündnisse noch Paragrafenwerke mit langen und komplizierten Formeln unterzeichnet worden. Es ist nichts davor, was Meinungen vielleicht aufreizen könnten, Bismarck hätte in Rom bringen können. Es ist vielmehr ein freundschaftliches Gespräch gewesen: Zwei Staatsmänner, die zwei Völker bezeichnen, trafen sich, sprachen miteinander offen und klar, und keiner von ihnen fiel dabei in den glatten Ton diplomatischer Sprache, sondern bewegte sich als Mensch von hoher politischer Verantwortung.

Der die Texte der beiden Reden unvoreingenommen prüft, und wir wünschen, daß eine solche Prüfung verschiedenerorts in Europa vorgenommen würde, erkennt, daß hier eine Sprache laut wurde, die sich von alten Diplomatensprachen deutlich unterscheidet. Ein Vertreter von Herrlichkeit bestimme die Klänge. Eine schärfste Bewusstheit der Klarheit der einander zugeprochenen Worte ist unverkennbar. So reden nicht Männer und Staaten miteinander, denen es nur um nächsten: „ritische Geschäfte ankommt, so sprechen redliche Freunde miteinander, die beide den

unabwehrbaren Instinkt einer neuen Ordnung in der alten Welt spüren und ihr voranschauen gerecht zu werden trachten, und die an der Schwelle eines neuen Zeitalters den Drang fühlen, zwischen sich und ihren Staaten reinen Tisch zu machen.

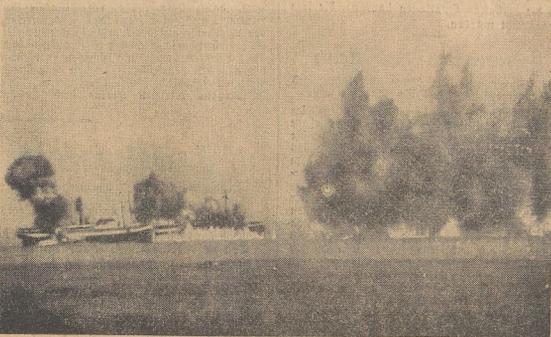
Die tun das, indem sie die politischen Wirkungsbereiche der beiden Staaten von der Geschichte her für die Zukunft abstecken, was bedeutet daß der Norden, soweit er gottgewollter deutscher Lebensraum ist, Sache des Reiches ist und der Süden Sache des Imperiums, daß es bei dieser Regelung bleiben solle und daß damit das Beste, was der Wirkung der Politik der Achse entgegenwirken oder sie in Frage stellen könnte, ausgedrückt sein möge. Die Erklärung des Führers dürfte letzte Hemmnisse, die gewiß nicht bei Mussolini oder den verantwortlichen Männern des neuen Staates, aber doch vielfach bei diesen oder jener Italienern vorher noch vorhanden gewesen sein mochten und die der zur Lastfalle gewordenen gemeinsamen Staatsgrenze entsprangen, aufgelöst haben.

Ungefragt dürfte Mussolini die Deutschen eines anderen befehrt haben, die der Meinung waren, Italien betreibe eine Politik des Tragens auf beiden Schultern: einmal eine Politik der deutschen, das andere Mal eine solche der englisch-französischen Annäherung. Der Text der Mussolini-Erklärung beweist, daß eine solche Charakterisierung in die Türe geht. Italien wird nicht als eine Sache betrachtet, ebenso wie Deutschland die seine. Aber die Harmonie des Zusammenspiels wird heute der einen Seite an Seite finden, wo immer Unterstützung und Rückendeckung notum sollten. Es ist schon so, und damit muß man sich, ob man will oder nicht, sowohl in London und Paris als auch in Moskau und Prag abfinden, daß die Achse als europäisches Friedensinstrument ein unumstößliches Gefüge der europäischen Politik geworden ist, das in immer stärkerem Umfang wirksam werden wird.

Die Italienreise des Führers, die Besprechungen, die in Rom geschlossen wurden, bekräftigen einen Zusammenklang, dessen Gefüge in die politische Harmonielehre des neuen Europas als Lebens Aufnahme gefunden haben.



Nach den historischen Trinksprüchen auf dem Balkon des Palazzo Venezia
Nach den Trinksprüchen bei dem Bankett im Palazzo Venezia erschienen der Führer und der Duce auf dem Balkon des Palazzos und dankten der vieltausendköpfigen Menge für ihre Jubelrufe. Von links: Der Führer, Rudolf Heß, Himmler, Starace und der Duce. (Scherl-Bilder-M.)



Fliegerangriffe mit scharfen Bomben auf Zielschiffe

Die Vortührungen der italienischen Luftwaffe erhielten dadurch eine besondere Note, daß meist mit scharfer Munition vorgegangen wurde. Unser Bild zeigt Bombeneinschläge auf Schiffe

Bei Mussolini zu Gast

Der große Empfang im Palazzo Venezia / Rom gab sich ein Stellbildchen

Drahtmeldung unterm am Staatsbesuch teilnehmenden Sonderberichterstatters

„Seine Exzellenz, Ministerpräsident Mussolini, gibt sich die Ehre, zu einem Empfang zu Ehren des Führers auf Sonnabend, den 7. Mai, 22.30 Uhr ins Palazzo Venezia zu bitten.“ So stand auf den Einladungskarten zu lesen, die Anfang der Woche an die deutschen Gäste in Rom und zahlreiche Verköstlichkeiten Italiens ergangen waren. Zur angegebenen Stunde wählte sich ein Strom von Automobilen durch die hellereuchten Straßen des Palazzo Venezia zu, während eine unübersehbare Menschenmenge — das Volk von Rom — die Piazza Venezia vor dem schimmernden Marmormonument des Nationaldenkmals erfüllte. Dieser Andrang war so gewaltig, daß nur ein Teil der Wagen, die die Gäste zum Empfang des Duce bringen sollten, der Plaza überhaupt zu erreichen ver-

mochten. So hat man viele, die unterwegs ausstiegen und ihren Weg zu Fuß fortsetzten. Auf breiten Treppenaufgängen führt der Zug der Gäste zu den Empfangsräumen hinauf. Wir haben sie nicht gezählt, aber es mügen bis zu den beiden großen Sälen mehr als zwei Dutzend gewesen sein. Die Zubereitung ihrer Ausstattung würde den Nationalen einer beschreibenden Darstellung, die nur wenig Raum zur Verfügung hat, freuent. Dieses Haus des Duce ist eine einzige Schatzkammer. Die schönsten Kunstwerke aus der Renaissance und dem klassizistischen Barock schmücken die Wände, herrliche Goldschmiedearbeiten, Waffen, Münzen, Porzelle, Musikinstrumente finden sich in zahlreichen Nischen. Wertvolle Gobelins, die überglänzen in der Welt suchen können, bekleiden

Gedenkmünzen für den Führer und Heß

Gestern nachmittags empfing der Führer im Quirinal eine von Gauleiter Bohle geleitete Abordnung der Auslandsorganisation der NSDAP. Der Landesgruppenleiter Italien, Ciel, überreichte dem Führer dabei eine in Gold ausgeführte anlässlich des Staatsbesuchs des Führers geprägte Gedenkmünze. Gleichzeitige überreichte der Leiter des Deutschen Archäologischen Instituts, von Weran, dem Führer den ersten Band der von diesem Institut herausgegebenen Reihe „Entdeckungsgeschichte der Weltkulturerbe“. Gauleiter Bohle überreichte eine weitere Ausfertigung der Gedenkmünze in Silber dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß.



Die Hauschwalbe

Und „Weißschwabe“ genannt.

Die Hauschwalbe, die auch Weißschwabe heißt, ist etwas kleiner und zarter als die Rauchschnalbe. Sie kommt erst nach dieser von ihrer Südländerei gegen Ende April/Anfang Mai zurück und hält sich noch mehr als die Rauchschnalbe an die Dächer an. Wie unterscheidet sich nun die Haus-, von der Rauchschnalbe?

Auch beim Fluge sieht man ihr schon an, daß die Hauschwalbe einen weniger tief gebogenen Schwanz hat. Auf der Oberseite ist sie glänzend blauschwarz, aber die Unterseite ist schneeweiß, und zwar von der Kehle herab bis zum Saugel, während die Rauchschnalbe einen roten Kehlfleck und darunter eine dunkle Querbinde über der rötlichweißen Brust hat. Die Weißschwabe zittert mit harten Lauten „hörr rih“, während ihre Schwester, die Rauchschnalbe, ein weiches „mit-wit, mit-wit“ hören läßt.

Somit sind sich die beiden Schwalben in ihrer Lebensweise sehr ähnlich. Sie vertilgen eine

Menge Insekten, und wir Menschen haben ihnen daher viel zu danken. Während die Rauchschnalbe ihre Nistplätze lieber im Innern von Säulen, Torfahrten und Hausfluren anlegt, bevorzugt die Hauschwalbe mehr die Außenwand von Gebäuden, zumal unter vorstühenden Dächern. Auch die Nester sind voneinander verschieden. Das der Rauchschnalbe ist mehr eine Schale, während das der Weißschwabe halb kugelförmig (mit leitenden Schilfröhren) ist. Innen ist es mit Federn gepolstert. Die Eier der zwei Arten sind völlig weiß und werden in zwei Wochen ausgebrütet.

Nun sind sie wieder da, die Schar der Stifte, die Nester der Schnalben. Auf den Telegraphendrähten am Straßenrand sitzen sie wie Laternen aus des Schöpfers Frühlingstief und entzünden dem Wanderer ihren Gruß mit fröhlichem Zitschschern.

Nun flüht ihr wieder klar und held Mit frohem schrillen Singen. Singt durch die Lüfte Frühlingstief Auf schlanke blauen Schwingen.

Nun seid ihr wieder heimgekehrt Aus fernem Südländs Gauen, Um unserm Dach am deutschen Herd Tezt einer Nest zu bauen.

Wie wohl tut dieser Schwalbenfang Dem Herzen, das mit Sehnen Den langen bangen Winter lang Geträumt von diesen Löwen!

Stb.

Nach 27 Jahren wiedergefunden

Der Abstammungsnachweis bringt Mutter und Tochter wieder zusammen.

Vor 27 Jahren wohnte Frau B. in Mitteldeutschland, als sie unerwartet in Not geriet. Unglückliche Familienverhältnisse zerrangen sie, selbst dem Broterwerb nachzugehen und ihre Kinder fremden Händen anzuvertrauen. Selbstders unglückliche Umstände haben es verursacht, daß die seit 14 Jahren in Dremer (Westf.) wohnende Frau ihre Kinder nicht wieder sah. Am Laufe der drei Jahrzehnte hat die unglückliche Mutter immer wieder die Nachsicht von ihren Kindern zu bekommen — aber immer vergeblich. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, haben auch die Kinder ihre Mutter mit erheblichem Erfolge gesucht. Dieser Tage erhielt Frau B. von ihrer in Bayreuth lebenden Tochter einen Brief, den ihre verlorene Tochter geschrieben hatte. Anlaß dazu bot der heute in vielen Fällen verlangte Nachweis arischer Abstam-

mung, den die Tochter dringend brauchte. Im Zuge ihrer Nachforschungen stellte nun die Merseburger lebende Tochter fest, daß ihre seit 14 Jahren als tot gemeldete Mutter in Dremer lebt und sie auch noch eine Großmutter hat. Die Tochter ist inzwischen in Merseburg verheiratet, wo sie glückliche Mutter von zwei Kindern ist. Man suchte die glückliche Mutter das Jahrgeld nach Merseburg zu erlangen. Ihr letzter Mann hat 38 Jahre in der Genuß erkrankt und bezieht eine kleine Rente, von der die Restkosten nicht zu bestreiten sind. Aber es besteht die Hoffnung, daß Frau B. doch noch zu ihrem Gelde und damit zu ihrer Tochter und ihren Großeltern kommt. Der Nachweis der arischen Abstammung von vielen Menschen ist lästig und zeitraubend empfindbar, hat in diesem Falle zwei Menschen sehr glücklich gemacht.

An alle ehemaligen Soldaten!

Rundfunkansprache des Reichsstriegereführers Der Reichsstriegereführer, 47-Gruppenführer Generalmajor a. D. Reiterhagen, wird am 11. Mai von 22.15 Uhr bis 22.25 Uhr über den Deutschlandsender und die Reichsdeutscher Mündung und Königsberg eine Rundfunkansprache an alle ehemaligen deutschen Soldaten halten. Die Mitglieder des NS-Deutschen Reichsstriegerebundes werden aufgefordert, in ihren Kameradschaftslokalen Gemeindefestempfang dieser Rundfunkansprache durchzuführen und hierzu alle ehemaligen Soldaten einzuladen, die noch nicht Mitglieder des Bundes sind. Außerdem sind die Rundfunkgeräte der Kameraden in ihren Wohnungen weitestgehend auszumunhen.

Anmeldung zur Meisterprüfung

Spätestens zum 1. Juni.

Die Handwerkskammern haben vom Reichsland des Deutschen Handwerks Anweisung erhalten, die Durchführung der Prüfung bis zum 31. Dezember 1939 unbedingt zu erledigen. Jeder Handwerker, der bis zum 31. Dezember 1938 die Prüfung ablegen muß, hat sich bis zum 1. Juni 1938 zur Meisterprüfung anzumelden. Mit Rücksicht auf die Überlegung in verschiedenen Handwerkszweigen und auf den vorhandenen Facharbeitermangel ist damit zu rechnen, daß den Handwerkern, die bis zum 31. Dezember 1938 die Prüfung nicht abgelegt haben, bzw. die sich zum festgesetzten Termin zur Prüfung noch nicht angemeldet haben, der Zutritt erschlossen wird, oder daß diese Handwerker gezwungen werden, ihr Geschäft an einen anderen zu verkaufen oder zu verpachten.

An der „Aboli“-Kreuzung

Zwei Wagen fliehen zusammen

Am Sonntagabend, gegen 15.45 Uhr, besuhr der Führer eines Personkraftwagens die Abolifelderstraße in Richtung Hindenburgstraße. Ein Lieferwagen besuhr die Straße in Richtung Dammstraße. An der Kreuzung flüchten beide zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt, Personen wurden nicht verletzt. Die Schuld ist noch nicht geklärt.

Die neue Reichsmeldeordnung

Wichtiger Hinweis für Volksgenossen, die ihre Wohnung wechseln.

Am 1. Mai tritt die Reichsmeldeordnung vom 6. 1. 1938 in Kraft. Durch diese Neuregelung des polizeilichen Meldewesens wird nicht nur ein Anreiz für die einzelnen Gebiete gültiger Vorschriften aufgehoben, sondern auch die bisher gebrauchten Meldeformulare werden ungültig. Die vorzuschreibenden neuen Meldeordnungen sind für überdies und für jedermann leicht verständlich eingerichtet, daß ihre gewissenhafte Ausführung dem Volksgenossen, der seinen Wohnortwechsel melden muß, keine Schwierigkeiten bereiten wird.

Vom Kraftwagen entlast

Fußgänger vor unaufräumen.

Am Sonntagabend, gegen 18.15 Uhr, besuhr ein Kraftwagenfahrer die Landhäuser Straße in Richtung Bad Naußig. In Höhe des Fußweges überquerten vier Personen die Fahrbahn. Seltene Unachtsamkeit eines Fußgängers wurde dieser vom Wabe erfaßt und zu Boden geworfen. Er zog sich Verletzungen und eine leichte Gehirnerschütterung zu. Der Kraftwagenführer geriet mit seinem Fahrzeug in den Strohgraben. Die Sozialabteilung wurde leicht verletzt. Das Kraftfahrzeug blieb unbeschädigt.

Wesentlich anders wird es für denjenigen sein, der zu seiner Meldung die bisher gültigen

Vordrucke verwenden will. Kräftlich besteht nämlich die Möglichkeit, noch während einer kurzen Übergangszeit, jedoch ist es nicht ratsam, so zu verfahren, denn auf dem neuen Vordruck sind eine ganze Reihe von Fragen vorhanden, auf deren Beantwortung die Meldebehörde auch bei der Abgabe der alten Vordrucke nicht verzichten kann und darf. Dadurch wird es dem Volksgenossen praktisch immer möglich sein, seine Meldung gleich beim ersten Versuch erledigen zu können. Dies ist ihm überaus gelingen wird, die weiter von ihm geforderten Angaben in seinem Vordruck unterzubringen, erscheint zweifelhaft. Er wird vielmehr schlechlich zu der Überzeugung kommen, daß es besser ist, gleich einen neuen und erschöpfenden Meldebogen auszufüllen. Abgesehen davon, daß er auf diese Weise die doppelten Gedusgaben hat, geht nicht eine Menge Zeit verloren, ganz zu schweigen von der ganz erheblichen Verfehlung der Meldestellen. Wer sich also Zeit, Geld und Ärger ersparen und benehen der Belastung bei ihrer auf dem Wabe der Gemeinshaft gerichteten Arbeit ein wenig helfen will, soll von nunheran auf die Abgabe eines alten Meldezettels verzichten und sich möglichst gleich die neuen Meldeordnungen verschaffen.

Bismarcken wieder aufgetreten

Nachdem längere Zeit im Stadt- und Landkreis

Merseburg die Bismarcken nahezu verschwunden waren, konnte nunmehr wieder vereinzelt das Vorkommen der schädlichen Plage festgestellt werden. Jedoch wurden durch den Merseburger Pflanzenschutzdienst in den letzten Tagen in der Gasse, Hien Gasse und Suppe einige Bismarcken, die bei der Ernte einer unvollständigen Ausbreitung nicht zu bestehen schienen.

Ein guter Brotaufstrich

Verbilligte Marmelade

In einem anderen Bericht ist schon erwähnt worden, daß Suppen und Kartoffelbrei gedocht werden, der Brotanstrich nicht gering. Die parson wirtschaftende Hausfrau ist daher auf einen billigen und gesunden Aufstrich wie die verbilligte Marmelade geachtet. Am 29. 4. 1938, erzählt sie Biertrümmelmarmelade, Gemütemarmelade, Apfelkuchenzweigele oder Apfelkuchent für 42 Pf. Erdbeer-Apfelmarmelade, Apfelsauce mit Vanillezucker, Apfelsauce mit Vanillezucker und für 45 Pf. eine Himbeer-Apfelmarmelade. Außerdem gibt es noch verbilligtes Blaumenmas und Müdenbrot. Für geringe Anwesenheit zu billigen Preisen ist also gesorgt. Da im vorigen Jahre große Mengen Obst, vor allen Apfel verarbeitet werden konnten, sind bis zur neuen Ernte auch noch genügend Vorräte vorhanden.

** Lehrer für die Fachschulen der Luftwaffe.

Die Luftwaffe braucht eine größere Anzahl Lehrer für ihre Fachschulen, um die Ausbildung der Berufungsumwärter für ihren späteren bürgerlichen Beruf zu sichern. Benötigt werden: Studienräte, vor allem oder Volksschullehrer. Nach einem Erlaß des Reichserziehungsministers sollen Lehrer und Amwärter, die Neigung zur Vertiefung in einem Berufswissenschaften haben, sich melden. Vornehmlich kommen auch Lehrkräfte älterer Geburtsjahrgänge in Betracht. Außer Bewerbungen von Studienassistenten und Schülern sind auch solche von Studienräten und bereits angestellten Volksschullehrern erwünscht.

VM 37

Ist die Volksgasmaske, die jeder besitzen soll. Deta. Der Reichsmuster gibt die Aussehen!



ERNTEN 33 BIS 35 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 0/M

Diese Cigaretten werden in den Fabrikationsanlagen unseres technischen Stammwerkes in Hamburg-Bahrenfeld nach dem völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reiche Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal durch die Maschine gehen und ausschließlich ohne Mundstück hergestellt sind. Diese Cigaretten sind in folgenden Distrikten:

AKTIENGESELLSCHAFT REEMTSMAS & CO. HAMBURG

Die Cigaretten sind in jeder beliebigen Packung und in jeder Fabrikationsmethode, die zum Herstellen dieser Cigaretten erforderlich ist, hergestellt auf den Fabrikationsanlagen in Hamburg-Bahrenfeld.

H.F. & P.H. REEMTSMAS + CIGARETTENFABRIKEN + WERK HAMBURG

Doppelt 4s
fermentiert

Trinksprüche von weltgeschichtlicher Bedeutung

Führer und Duce — Hand in Hand

Deutsch-italienische Freundschaft besiegelt / Die Alpen Grenze bleibt für immer unantastbar

Die ganze Bevölkerung Roms drängte sich am Sonnabendabend in der Umgebung des Palazzo Venezia, in dem Duce zu Ehren des Führers die Abendtafel gab...

Sicherheit und Frieden einzuweisen in der Welt. Zahl in der Welt man hat erkannt...

Frieden und Kraft, das mit in verengenden Schritt. Zahl in der Welt man hat erkannt...

Vorlesung und die Geschichte anzuheben. Sie wird dem Italien und Deutschland durch die klare Trennung der Lebensräume der beiden Nationen nicht nur das Glück einer friedlich gefestigten, sondern auch als Brücke...

Die Antwort Adolf Hitlers

„Duce! Tief bewegt dachte ich Ihnen für die zu diesen gehenden Worte der Begrüßung, die Sie zugleich im Namen der italienischen Regierung und des italienischen Volkes an mich gerichtet haben.“

„Duce! Tief bewegt dachte ich Ihnen für die zu diesen gehenden Worte der Begrüßung, die Sie zugleich im Namen der italienischen Regierung und des italienischen Volkes an mich gerichtet haben.“

„Duce! Und so wie Sie und Ihr Volk in entscheidender Lage und Deutschland die Freundschaft gehalten haben, werden ich und mein Volk Italien in jeder Stunde die gleiche Freundschaft bewahren.“

Die Ansprache des Duce

„Führer! Es geschieht mit der allerherzlichsten Freude, daß ich Ihnen meinen, der Regierung und des italienischen Volkes Willkommenswort überbringe.“

Die nationalsozialistische Bewegung und die italienische Revolution haben zwei neue mächtige Staaten geschaffen, die heute in einer Zeit der Umwälzung und Umgestaltung der Ordnung und des geschichtlichen Fortschritts stehen.“

„Duce! Ich habe im letzten Herbst auf dem Marsfeld in Berlin als das höchste Lebensgefühl empfunden, den Blick über die beiden Nationen zu sehen.“

„Während sich in den letzten Abendstunden des Sonnabends die riesigen hohen Säulen des Palazzo Venezia anlässlich des vom italienischen Regierungsrat veranstalteten großen Empfanges, der sich an die Abendtafel angeschlossen, mehr und mehr füllten, barnten Zeinmalen und aber Zeinmalen immer noch auf der Piazza Venezia in den aufsteigenden Strahlen Sonne auf dem hoch aufragenden Turm des Nationaldenkmals.“

Bunte Lichterspiele und Sportdarbietungen

Märchen einer römischen Nacht

Chorungen für Führer und Duce im Forum Mussolini bildeten den Abschluß des Festes in Rom

Am 19.45 Uhr verliefen gestern abend der Führer und Mussolini den Duineral, um sich in Begleitung des Reichsministers und Reichsleiters mit dem italienischen Minister zum Forum Mussolini im Norden Roms zu begeben, wo um 20 Uhr die Vorbereitungen begannen, die den Abschluß der Empfänge am Ehren des Führers in der Hauptstadt Italiens darstellten.“

Am 19.45 Uhr verliefen gestern abend der Führer und Mussolini den Duineral, um sich in Begleitung des Reichsministers und Reichsleiters mit dem italienischen Minister zum Forum Mussolini im Norden Roms zu begeben, wo um 20 Uhr die Vorbereitungen begannen, die den Abschluß der Empfänge am Ehren des Führers in der Hauptstadt Italiens darstellten.“

Am 19.45 Uhr verliefen gestern abend der Führer und Mussolini den Duineral, um sich in Begleitung des Reichsministers und Reichsleiters mit dem italienischen Minister zum Forum Mussolini im Norden Roms zu begeben, wo um 20 Uhr die Vorbereitungen begannen, die den Abschluß der Empfänge am Ehren des Führers in der Hauptstadt Italiens darstellten.“

Am 19.45 Uhr verliefen gestern abend der Führer und Mussolini den Duineral, um sich in Begleitung des Reichsministers und Reichsleiters mit dem italienischen Minister zum Forum Mussolini im Norden Roms zu begeben, wo um 20 Uhr die Vorbereitungen begannen, die den Abschluß der Empfänge am Ehren des Führers in der Hauptstadt Italiens darstellten.“

Beiden Zeugen des antiken Rom

Besichtigungsfahrt des Führers durch die ewige Stadt am Sonnabend

Am Sonnabendvormittag unternahm der Führer mit seiner persönlichen Begleitung eine mehr als vierstündige Besichtigungsfahrt durch einige weltbekannte Stätten des antiken Roms. Zunächst besuchte der Führer noch einmal die Augustus-Ausstellung, in der er bereits am Vorigen längere Zeit verweilt hatte.“

Am Sonnabendvormittag unternahm der Führer mit seiner persönlichen Begleitung eine mehr als vierstündige Besichtigungsfahrt durch einige weltbekannte Stätten des antiken Roms. Zunächst besuchte der Führer noch einmal die Augustus-Ausstellung, in der er bereits am Vorigen längere Zeit verweilt hatte.“

Am Sonnabendvormittag unternahm der Führer mit seiner persönlichen Begleitung eine mehr als vierstündige Besichtigungsfahrt durch einige weltbekannte Stätten des antiken Roms. Zunächst besuchte der Führer noch einmal die Augustus-Ausstellung, in der er bereits am Vorigen längere Zeit verweilt hatte.“

Am Sonnabendvormittag unternahm der Führer mit seiner persönlichen Begleitung eine mehr als vierstündige Besichtigungsfahrt durch einige weltbekannte Stätten des antiken Roms. Zunächst besuchte der Führer noch einmal die Augustus-Ausstellung, in der er bereits am Vorigen längere Zeit verweilt hatte.“

Florenz in Erwartung

Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

Die Stadt im festlichen Kleid

Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

Die Stadt im festlichen Kleid

Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

Die Stadt im festlichen Kleid

Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

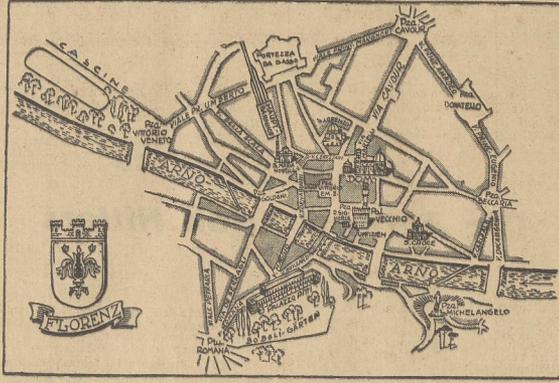
Die Stadt im festlichen Kleid. Wenn der Führer am Schluß seines Besuches in Italien am heutigen Tage für Innope 12 Stunden in Florenz eintrifft, wird Italien noch einmal die Hülle der Schönheit seines Landes vor dem hohen Gott ausbreiten, und keine andere Stadt der Apenninhalbinsel darf wohl mehr Anspruch darauf erheben, die Hauptstadt zu überschauen als Florenz.“

Palazzo Vecchio und Palazzo Pitti in Florenz

Stätten, die der Führer heute besucht

Ein Blick von der Wohnung auf die Boboli-Gärten und die Stadt am Arno

Von unserem nach Italien entsandten G. B. Sonderberichterstatter.



Um Karrenbild von Florenz

mit den berühmten Bauwerken und Stätten, die in den Zeichnungen über den Führerbesuch in der alten Kunststadt genannt werden.

Wenn man, aus dem Stadtkern von Florenz kommend, plötzlich auf die Piazza della Signoria tritt, wird man immer wieder von der Größe ihrer Architektur überrollt...

fen trocken konnte, und er stellte den hohen Turm auf, von dem aus man das gefährliche Treiben in den Straßen beobachtet...

Und es kommen noch andere Erscheinungen hinzu, die dem Platz den Charakter des stolziösen prägen. Vor dem Portal fließen die weit überlebensgroßen Marmorbüsten...

Aus dieser Zeit der Wirren entwickelte sich aber Florenz zu seiner höchsten Blüte. Unter dem Albigens und Medici wird die Stadt der erste feiner selbst bewusste Staat Europas...

Der Führer erwehlt am Palazzo Pitti, in dem weltbekanntem karthagischen Gebäude, das sich am Rande der Boboli-Gärten am fließenden Ufer des Arno erhebt...

Das große Gegenstück zu dieser Galerie sind die Uffizien, die mit ihren 4000 Bildern eine der ersten Sammlungen der Welt darstellen...

Octavian Goga

Rumänens früherer Ministerpräsident.

Der frühere rumänische Ministerpräsident Octavian Goga ist am Sonnabend 14 Uhr am Schlag getroffen in Siebenbürgen gestorben...

Steckbrief gegen Felix von Habsburg

Die Staatsanwaltschaft in Wiener-Neustadt hat, wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, gegen Felix von Habsburg, den jüngeren Bruder Othos von Habsburg...

Am 11. März klagte Felix von Habsburg über die Grenze und nahm dabei das gesamte folgende liberale Nachkriegs mit...

Das Ministerium einer Steinmaße in Grinbera (Dachstein) verlangte sich plötzlich, um schließlich nach dem Stillstand zu kommen...

Reichswirtschaftsminister Funk Bedeutung und Aufgaben des Handwerks

1937 betragen die Umsätze 18 Milliarden Reichsmark / Ein Appell Dr. Reys

Das große Sondervertrags in Frankfurt am Main fand am Sonntag mit einer Kundgebung aus, bei der Reichswirtschaftsminister Funk...

„Am Handwerk können wir“, so führte Reichswirtschaftsminister Funk aus, „eine glückliche Verbindung von Arbeit und Wohlstand...“

Wenn wir aus dieser Stellung und diese Bedeutung des Handwerks in nationalsozialistischen Staatsverhältnissen, so erkennen wir auch logisch, wie stark die Aufgaben, die die Deutsche Arbeitsfront hat...

Am Handeigenen Zahlen unterstreicht der Minister die Größe und Bedeutung des Handwerks, das bei der letzten Erhebung am 1. April 1937...

Ein weiterer Nachweis über die Umsätze des Handwerks, die nach den Berechnungen des Instituts für Konsumforschung im Jahre 1937...

Als sich der florentinische Adel unzufrieden erwies, die Stadt zu verwalten, bestellte die Römische im Jahre 1288 ihre Vorherrscher, die Priori...

Starke Kunde sich sehr wohl neben der der Industrie stellen lassen, die im vergangenen Jahre über 12 Milliarden Reichsmark Umsätze erzielt hat...

Die in der Gesamtindustrie, besteht heute auch für das Handwerk das Gebot, nach Möglichkeit durch Einbindung arbeitsfähiger Maschinen die Leistung zu steigern...

Die unabhängigen Stellen müssen sich auch darum bemühen, die nicht rentablen und ausgenutzten Handwerksbetriebe zu veranlassen, sich als Fabrikarbeiter zu stellen...

Dr. Ley fordert Leistung. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley unterstreicht die Bedeutung der Idee des Reichswirtschaftsministers...

Palazzo Pitti kommt nun in die herrlichen Boboli-Gärten. Von ihren Terrassen, die mit den weit ausschweifenden Freitreppen...

Der Tod des Generals Siciliani

Geschießung nach den Worten: „Welche Ehre“

Die Bestattung dieser Tage, so meldet die römische Schriftleitung des „Berliner Tageblattes“ ihrem Blatt, ist etwas getrübt worden durch den bereits gemeldeten plötzlichen Tod...

Der Führer und Reichsminister hat an die Witwe des Generals Siciliani nachstehendes Telegramm gerichtet: „Das schmerzliche Schicksal, das Sie durch den plötzlichen Verlust Ihres Gatten erlitten haben, bewegt mich sehr...“

Autonomie gelordert

Von der polnischen Minderheit in der Tschechoslowakei

„Ziemlich Polka“, das Blatt der in der Tschechoslowakei lebenden Polen, nimmt zu dem von der Prager Regierung beabsichtigten „Wanderplan“ Stellung...

Neuernannte Leutnants der Luftwaffe bei Göring

Am Sonnabendmittag wurden im großen Saal des Hauses der Ritter am Oberhof...

Am Sonnabendmittag wurden im großen Saal des Hauses der Ritter am Oberhof, dem Hauptquartier der Luftwaffe, die neuernannten Leutnants der Luftwaffe vorgestellt...

Schloß Leopoldskron beschlagnahmt

Max Reinhardt-Goldmanns Besitz

In Salzburg kam die Klage der Wädlerin des Goldhauses in Schloß Leopoldskron gegen den Besitzer des Schlosses, den jüdischen Bankier Max Reinhardt-Goldmann zur Verhandlung...

Das Programm für den Besuch König Georg VI. und der Königin in Paris wurde in London gestern amtlich bekanntgegeben...

Gemeinde Lenna

Im Kirchlein ihrer Heimat

Feier der Goldenen Konfirmation in Lenna.

× Lenna. Der Sonntag Jubilate war auszuzeichnen, um die Konfirmierten der Kirchen-gemeinde Lenna und Oberdorf bis nach 9 Uhr und mehr Jahren hier das Fest der Konfirmation gefeiert haben, nodmalis zusammenzufassen zur Feier der goldenen Konfirmation. Es war eine herrliche Zahl bejahrter Männer und Frauen, die dem Rufe ihres derzeitigen Pfarrers Petter gefolgt waren und am Sonntagvormittag dem Gottesdienst in der Gnadenkirche zu Lenna beiwohnten. Am Nachmittag fand dann im evangelischen Gemeindehaus an der Friedensstraße eine Feier statt, die mit dem Lied „Daß ich lauwend Jungen hätte“ eingeleitet wurde. Darauf erfolgte die feierliche Begrüßung durch den Vorsitzenden des Gemeindefreiwortes, Pfarrer Ulrich, Lenna. „Jubilate“ führte der Pfarrer aus: „Sei, Freud' Euch! In den letzten 50 Jahren hat es manches Mal und Wieder gegeben, auch die Geben der Konfirmation. Jubilate ist nicht immer gleichsam verlaufen. Viele sind von weither gekommen und haben vielleicht zum ersten Male die große Zerimonie gesehen, die vor einem 50 Jahren begann und durch die ihre alte dorstige Heimat heute zur Großgemeinde Lenna geworden ist.“ Pfarrer Ulrich schloß seinen Willkommensgruß mit dem Wunsch, daß alle im Kirchlein Lenna für einige Stunden wohlhätten möchten. Ein Streichorchester unter Leitung von Retzer und Organist Lange brachte Händels „Alteudeich“ und Bachs „Lob der Gerechtigkeit“ anlässlich der Jubilate, die Pfarrer Ulrich und Orgelbegleiter Harter leiteten und dem gemeinam gelungenen Schlußwort: „Amien Ausgang segne Gott“ wurde die schöne Feier beendet.

Neue Ortsgruppen-einteilung.

× Lenna. Im Feierabendhaus" findet am Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr, eine Mitgliederberatsammlung aller drei Ortsgruppen statt. Kreisleiter Ritterburg wird die neuen Ortsgruppenleiter feierlich in ihr Amt einführen.

25 Jahre Arbeitskreuz.

× Lenna. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der A. G. Farbenindustrie bzw. Ammoniakwerk Meißenburg, kam am 6. Mai das Gefolgschaftsmittglied Emil Florion (Industriearbeiter, Schlosser) zurück. Der Jubilar wurde vielseitig gefeiert, was wir wünschen dem Jubilar eine glückliche Zukunft.

Photometerwerk.

× Lenna. In diesen Tagen beginnen wieder die Gefolgschaftsanstöße des Ammoniakwerkes Meißenburg, um die Erinnerung an dabei verlebte schöne Stunden festzuhalten, werden alle Amateurphotographen zu einem Photometerwerk eingeladen. Die Bewertung erfolgt nach dem Gesichtspunkt, ob es gelungen ist, die Stimmung des Augenblicks recht lebendig einzufangen. Bilder vom Leben und Treiben der Kameraden beim Spiel, gemeinschaftlicher Tafel oder bei der Wanderung werden dabei vor guten Landchaftsaufnahmen den Vorrang erhalten. Für die besten Aufnahmen hat die Betriebsführung des Werkes wertige Prämien ausgesetzt.

Wieder Rückkehr.

× Lenna. Im Ehrenheim trägt wiederum ein Doppelhaus die Rückkehr. Weitere Häuser werden zur Freude vieler Wohnungsamter wieder folgen.



Bad Dürrenberg. Die Gefolgschaft des Bergbauvereins Leipzig, unter Führung von Birger-

zusammen sein konnte. Sie sprachen nicht viel miteinander, aber wenn sich ihre Augen trafen, lag einer dem andern ins Herz. Für Thomas war das eine schwere Erkenntnis, aber heute mochte nichts erlangen, sie muß sich und ihrem Herzen aus. Denn sam Konrad seiner Frau unbewußt zu Hilfe.

„Du liege nun vierzehn Tage auf der faulen Haut, mein Lieber, das Bürgertum kann ich nur von selber, aber ich habe keine Ruhe mehr, zweimal mitten im Jahr sind mir obnein noch nicht passiert. Jetzt bist du aber dran, Anders!“

„Mit Schmidt einer Bier nicht, außerdem kriegt ich in Berlin keine Luft. Heißer, mohnen und ich meine Sederhof! Ich schreie an einen Hippalt parken. Ueberleit's eine nicht die Grund für mich.“

Aber Konrad Weinmann war die Erste ausgegangen und trotz, daß auch seine wieder heimholt. Als sie sich alle umherwandern verabschiedeten, man es sich Thomas Friedrich zum seinen Heim, man ihn der die nach dem Reichsbescheid nicht sollte. Und heute konnte nicht anders, als lazen:

„Schmidt, Herr Doktor, wir würden uns sehr freuen.“

Als sie am nächsten Tag im Wagen sah, kämpfte sie gegen ein zweifelhaftes Gefühl an. Einmal war sie erleichtert, daß es wirklich nicht war, aber ein Gefühl und Hände verbunden war, sich ändern tat ihr jeder Kilometer, der sich zwischen sie und Wänden hob, noch. Warum denn nur. Was war denn geschehen? Sie war ein wenig unruhig, besonnen, der sie ein paar Tage nett unterhalten hatte, was war denn dabei. ... nstis, aber auch gar nicht.

„Hätte ich ja diesen Mann nicht. Er ist nicht. Sein Gefühl war entpaukt, ring einen müden Ausdruck, in den Schälen klopfte sichtbar das

melter Haafe (Leipzig), traf auf einer Studienfahrt am Sonntagvormittag hier ein und wurde, nachdem sie von Betriebsamtleiter Petter begrüßt worden war, mit dem Harter und den Einrichtungs des Bades bekanntgemacht. Am Freitag, die 8. Mai, wurde der Erlösch der Studienfahrt war, die Berater der Erlösch (Leipzig) ein weiteres bezeichnendes Ausflugsziel Leipzig kennenzulernen zu lassen. Großen Beifall fanden alle Reinrichtungen des Bades, und der Besuch der Gäste wird gewiß bald beigetragen haben, den bisher schon guten Ruf des Bades weiterzugeben.

Aus dem Saalfreis

Am 12. Mai erst Duffschußübung, 9 Ammendorf. Die angeleitete Duffschuß-Bildung findet nicht, wie wir mehlsten, am 12. sondern am 12. Mai in Ammendorf statt.

Aus dem Zeitzer Land

Zufälle. Auf dem Döhrler Wege führte mit seinem Fahrrad ein junger Burfisch und erlitt schwere Verletzungen, die keine sofortige Überführung ins Zeitzer Krakenhaus notwendig machten. — An der Böhmischen Sandgrube wurde durch einen großen herabfallenden Felsblock der vier befristigte Arbeiter schwer verletzt, daß auch seine Überführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

Vom Kulturwille im Reichsarbeitsdienst

Wir berichten bereits über die Buchausstellung, die zur Zeit von der Gruppe 143 Meißenburg im Arbeitsgau XIV in deren Untermarkt am Nulandplatz stattfand. Wir zeigen wir nun einen Ausschnitt aus der in einzelne Stoffgebiete untergliederten Schau.



Das zweite Bild zeigt den von Arbeitsmännern der Abteilung 1143 Meißenburg, die den Ehrennamen „Gerechtig der Städtegeden“ trägt, selbstgestalteten Fahnenstrang. Er ist ein Schmuckstück des Speiseraumes der Abteilung und zeugt in seiner Art gleichfalls von dem künstlerischen Gestaltungswillen und Kulturstreben unserer Jugend im Reichsarbeitsdienst.

Landkreis Weißenfels

Vorsicht mit dem Kopierfist!

Die oft ist schon darauf aufmerksam gemacht worden, mit dem Kopierfist vorsichtig umzugehen. Erhöhtem erregte sich in Leipzig ein gefährliches Unglück dadurch, daß von einem jeden angelegten Kopierfist die Spitze abwärts und einer Frau ins Auge floh. Trotz jorjortiger ärztlicher Hilfe droht die Gefahr des Erblindens.

Stroßenperierung.

Der Platanenweg in der NS-Stadtung wird wegen Beseitigung von Straßenarbeiten in der Zeit vom 9. bis 18. Mai gesperrt. Für die Umleitungsarbeiten muß jeder Fahrzeuglenker nachsehen.

Offenes Singen bei Aßf.

Leipzig. Auf der „Heimburg“ findet am Mittwoch ein offenes Singen statt, das von der NSB-Karte durch Freunde durchgeführt wird. An der Spitzführung können freiwillige Mitglieder teilnehmen. Das Singen beginnt um 8 Uhr; die Instrumentalisten (Orgel und Klavier) werden gebeten, sich bereits um 19 Uhr einzufinden.

NSB-Kinder eingetroffen.

Burgwerben. In unserem Orte sind vier NSB-Kinder und ein Junge eingetroffen, die durch Vermittlung der NSB für einige Wochen hier Erholung finden sollen.

Sie werden sich wohlhätten.

Gründungs. Am Freitag sind die ersten Kreisleiter hier eingetroffen. Es handelt sich um Kinder aus Berlin, die in Gründungs und NSB-Kinder untergebracht sind.

Inglaußlicher Leichtschwinn

Hohenmörsen. Beim Rollerabend einer hierigen Hochzeitsgesellschaft ereignete sich durch leichtschwinn eines Gastes ein Vorkal, der innerlich noch ziemlich abseht. Er stieß sich auf die obere Extremität, eine flache mit Stab und Wasser zu füllen und stellte sie vor die Stirn. Als der Later des Bräutigams vorbeikommt und die flache bemerkt, hob er sie auf und trat sie in die Höhe, wo sie erschoß. Durch diesen unermutlichen leichtschwinn jagten sich zwei Personen leichte Verletzungen zu.

Die Wasserbereitung war gesperrt.

Hohenmörsen. In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde der Wasserversorgung durch die Wasserbehälter einer Generalreparierung unterzogen. Aus diesem Grunde war die Belieferung der Stadt mit Wasser bis in die Morgenstunden des Sonnabends eingestellt.

Beimarkt fiel aus!

Hohenmörsen. Wegen der Witterung und Schlechtwetter wurde der Beimarkt hier ausfallen. Der Markt findet dagegen am Donnerstag vor Sonntag (19. Mai) statt. In diesem Markt habe bereits eine große Anzahl ambulanten Generalreparaturen die Straße gemacht, so daß der Markt bei guter Beteiligung erfolgreich ablaufen dürfte.

87. Geburtstag eines alten Deutschen.

Lands. Der Rentner August Harstig konnte am Freitag in besser Gesundheit seinen 87. Geburtstag feiern. Er gehört zu den Deutschen, die den Krieg 1870/71 mitgemacht haben. Auch im Weltkrieg hatte er sich dem Vaterland wieder zur Verfügung und heute noch nimmt er mit regem Interesse am Leben der Vaterlandsgenossen teil, der er als ältestes Mitglied angehört.

Zwei Köhler tragten aus.

Waldau. In diesen Tagen konnten die Einwohner von Waldau ein recht schönes Wild beobachten: zwei Köhler streifen in der flur herum, denen es wahrscheinlich zu lange zu langweilig war, die Tiere waren auf der Strecke des früheren Reichsbahnsangehörigen. Als der Besitzer das Herangehen der Tiere bemerkte, schwang er sich eilig auf sein Rad, um die Ausreiter, die innerlich schon ein gutes Stück Weg zurückgelegt hatten, wieder kennenzulernen.

Schulperfectionen.

Teudern. In die Stelle des auf Weißenfels verlegten Lehrers Herringer, ist jetzt Herrg. Bielener, Schmitzdorf (Kreis Gabel), ein hiesiger Schule tätig.

Rund um Querfurt

Am Leistungswettbewerb

Querfurt. In der Stadthalle fand am Sonntag das Leistungswettbewerb der Querfurter Genossenenschaft statt, das zugleich als Kursprüfungsprüfung für Behörden galt. Von den 22 Teilnehmern erzielten 9 die Note „Gut“, 3 die Note „Sehr gut“ und 9 „Genügend“. Die Vorsitzendenschaft für Behörden ist von dem für Querfurt zuständigen Präfer, H. W. F. in der Stadthalle, am 7. Juni 1938, im Abend bereichte ein kameradschaftliches Beisammensitzen im „Stier“, die Teilnehmer mit ihren Gästen.

Zum 80. Geburtstag.

Querfurt. Der Insidier Otto Elert beging dieser Tage den 80. Geburtstag, zu dem auch mit ihm glänzendste nachdrücklich übermitteln.

Versammlung der Freizeite.

Querfurt. Am Dienstag fand am Sonntag nachmittag die Jahreshauptversammlung der Freizeite statt. Nachdem Obermeister H. G. Stoff die Betreffen ausgesprochen wurden, sprach der Leiter der Arbeitsgemeinschaft Querfurt über die Bedeutung des Arbeitsbuches. Durch den Obermeister wurden dann drei Beiträge und ein Vortrag durch Handschlag aufgedingt.

Für die im Abend der Freude.

Querfurt. Heuteabend findet im „Weisenhaus“ die Musik der Querfurter der Genossen werden gebeten, an diesem Abend zu Hause zu bleiben.

Üblich stand, um mit ihm zu gehen? Wohl kaum.

„Du beneidest mich Konrad Weinmann was das sich die Gedanken Gottes auseinander. Er freute sich unaufrichtig und unterdrückte ein Schächeln. Dann sah er auf die vorbestehende Bahnstrecke.“

„Nach in Hünenberg. So hätte die größte Lust, mich hier ins Hünenberg zu legen. Anton kann allein heimfahren. Was meinst du, Bekke?“

„Bekke erwidert. „Flugsong? Aber tapfer lachte sie.“

„Sie du willst, Konrad.“

Elebentes Kapitel.

„Verschlechte das?“ Das Mädchen Hanne setzte das Tablett ab und zeigte mißbilligend auf die fast unerblicklichen Schiffe. „Dabei ist das meiste noch der See.“ Und aufstehen tat sie wie eine Elze von der Wandstempel. Da stimmte doch was nicht!“

„Lust flapperte bekke mit den Staftzellen, die im Stillstand hängen. Sie schmehte. Es war schon in ihr Zimmer, immer, wie wenig Öhre man ihren Stockfischen antat und daß das meiste für Mitz und Anton getötet wurde. Und das etwas nicht stimmte, das Bekke ihr Hanne nicht, erlich schubringen. Es muß auf der Bekke was nicht haben. Erstens kommt man nicht per Flugzeug an und läßt den Wagen hinterherfahren. Herr Weinmann war doch immerhin ein Mann, der redete und das Gefell nicht unzufrieden auszußen, und zweitens läuft man nicht selbstbleig im Saule run, wie Frau Weinmann, wenn man von einer verregnerten Bekke zu zweien kommt. Man sollte sich Anton doch einmal allein Entress vorstellen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bestenfalls deutscher und ausländischer Hochschulen ihre Glückwünsche ausprechen werden, sind mehrere wissenschaftliche Beiträge vorgelesen, vor allem Führungen durch die vielen Einrichtungen der landwirtschaftlichen Fakultät. Rednergruppenmitglieder R. H. H. und Reichernährungsminister Dr. A. H. H. bei der Jubelfeier zugegen sind, können von Stadt- und Universitäts Halle nicht nur in ihrer Eigenschaft als Minister begrüßt werden sondern auch als ehemalige Studenten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Minister Hilt hat als junger Psychologe bei dem vor Kurzem emmeritierten, weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten halleischen Professor Geheimrat Prof. Dr. Dr. Otto K. H. H. in Genam gemacht, und Minister Dorsch hat gemeinsam mit dem jetzigen Geschäftsführer der halleischen landwirtschaftlichen Fakultät, dem Direktor des Instituts für Betriebslehre, Professor Dr.

Carl Boermann, nach dem Belegte an der Martin-Luther-Universität studiert; auch Generalleutnantmajor von Madenfeld wird, wenn es

sein Gesundheitszustand erlaubt, als ehemaliger halleischer Student der Landwirtschaft am 27. Mai nach Halle kommen.

Die Schranke nicht geschlossen

Halle. Am Sonntagmorgen gegen 12 Uhr wurde auf dem Abzug der Bahnhofs-Großbahn-Kolbus zwischen Bismarckstraße Grabe Victoria III und Bahnhof Dreiseite ein Personkraftwagen vom D-39g 103 überfahren. Von den Insassen des Kraftwagens, einer Familie aus Hettich, wurde die Mutter, Frau Elisabeth Schmidt, und ihr vierjähriger Sohn Manfred getötet. Der Vater, Wilhelm Schmidt, wurde schwer verletzt. Er wurde dem Krankenhaus in Seiffenberg zu-

geführt. Sein Zustand ist ernst. Der Wagen wurde zerlegt. Die Wechelschranke war nicht geschlossen. Der diensttunende Schrankenwärter befindet sich in Haft. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Gegen den Kraftwagen gefahren

Sangerhausen. In der bekannten, unübersichtlichen Kurve des Nordwestausgangs der D-

schaft Ballhausen ereignete sich am Sonntagvormittag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Großkraftwagen, der aus Richtung Halle kam, hatte die Kurve vorrichtungsmäßig in langamer Fahrt passiert, als ein Kraftwagen mit Belegten in schneller Fahrt herankam. Der Fahrer des Motors rades bremste, als er den Autobus erblickte, so stark, daß sich das Fahrzeug auf der Stelle drehte und gegen den Kraftwagen prallte. Bei dem Zusammenstoß wurde der Fahrer des Kraftwagens so schwer verletzt, daß er sofort in das Krankenhaus Sangerhausen eingeliefert werden mußte. Er hat einen Beinbruch sowie eine Gehirnerkältung erlitten.

Warte nicht darauf, daß du vom Kraftfahrzeugführer durch einen auf deine Fahrlässigkeit aufmerksam gemacht wirst.

Am Sonnabend, dem 7. Mai, entschlief sanft und unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friedrike Nöckel

geb. Hoffmann
im 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Mag Nöckel
Otto Nöckel
Olga Wühl geb. Nöckel
Walter Wühl
Wolfgang Wühl
Erna Handjührer

Großkayna, den 7. Mai 1938
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Mai 1938, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Ein Geschenk für die liebe Mutter in Uhren, Gold- u. Silberwaren von **J. E. Nitz** Merseburg Gotthardstr. 3 Gegr. 1846

Centum
Heute, Montag, 8.00 bis 8.20
Ein herrlich übermütiger Film, in dem der Angewandte und rebellische Fußballspieler gegen das Wundertum. — Eine Zehnminuten jagt die andere.
Theodora wird wild

Sonne
Verlängert! Tägl. 5.30 u. 8.10
Ein wichtiges Filmwerk! Ein großer Erfolg!
Pola Negri
Die fromme Lüge

Der gute Umsatz ist Ihr Lohn! Den bringt die Dauer-Infektion!

Ein temperamentvolles Lustspiel voll Witz und guter Laune mit **Irene Dunne Melvyn Douglas** ein Darstellerepaar auserwählter Klasse! In deutscher Sprache!

In weiteren Handrollen Herbert Höbner • Gise Graf Sarah Paulsen • Hans Ledwith Saubendiele nicht unauflässig!

Sommerprossen werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantiemarke. Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20. Gotthard-Drug. Gotthardstr. 31

Ohne Sonne schnell gebräunt!

„To-Bü“ Leuna
Ab Dienstag, täglich 6 u. 8, 30 Uhr
Paul Henckels
Jda Wüst
in dem übermütigen Lustspiel **Der lustige Witwenball**

KAFFEE FEIN in DUFT u. GESCHMACK! **BUTTER KRAUSE**

+ Schwerhörige + Wiederhören! Mehr Lebensfreude! Spezial-Vorführung am Mittwoch, 6.11.5, in Merseburg, im Saal „Alter Seffauer“, von 10-1 und 5-8 Uhr. Stellen Sie unbedingt viele Stundenlangungen u. nebenbei in freien Konfirmanden. Sie ermarken Sie! Prospekt B. H. gratis durch Deutsche Musik-Ges. Berlin-Reinickendorf. Ermäßigte Preise! Jubiläumserleichterung!

Der lustige Witwenball
Ein Film für Freunde echten Volkshumor. Sie werden nicht ermüdet!
Heute letzte Saug:
La Habanera

* 1891 † 1938
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden verstarb am Freitag 20 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Saute, Schwägerin und Schwester, Frau **Wally Frieda Voigtländer** geb. Otto
Großkayna, den 6. Mai 1938.
Die trauernden Hinterbliebenen
Die Einäscherung findet Dienstag, den 10. Mai, 14 Uhr, in Halle (Gartenfriedhof) statt.
Von freundlich zueinander Kranzsendenden und Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach langem Leben entschlief heute nacht unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und ihrer Enkel gute Großmutter **Laura Häusler** geb. Jahnke geb. Kropf
In tiefer Trauer
Familie Häusler
Frau verw. Schulte
Familie Dr. o. Schroeter
Mutter-L. (Hannover), den 7. Mai 1938
Mutter-L. (Hannover), den 7. Mai 1938
Meißenburg, Großkayna, Ammendorf II, Gutenbergstraße 9
Beerdigung am Dienstag, d. 10. Mai 1938, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Stadtischen Friedhofes aus.

Städtische Nachrichten
Dom. Getraut: Der Unteroffizier Wilhelm Hermann Arthur Krieger und Frau Elie Marianna geb. Betzer. Goldene Hochzeit: Ehepaar Weber, Köhlener Str. 1. — Beerdigt: Frau Klara Elzita Rudolph geb. Quare. Stadt. Getraut: Hork, E. d. Zimmerm. Gaußich, Paul Eberhardt und Ernst Werner, Jüllingshöhe des launig. Angeheften Weis. — Ges. Traut: Der Major Rudolf Weisemann mit Frau Gertrud geb. Fagat; der Schreibhelfer Karl Häbler mit Frau Johanna geb. Gehel. — Beerdigt: Frau Anna Taube geb. Wobnberg. Allenburg. Getraut: Ruth, E. d. Maurers Rudia; Walter, S. d. Maschinenbauers Nitz; das Kind Ingrid Kosterhauer; Johanna, E. d. Malermeisters Bolland. — Beerdigt: Die Witwe Bertha Reniger geb. Förster; der Rechtsbaldschmid a. D. Otto Lindner.

Preistafeln für Kolonialwarengehäfte hält vorrätig
Merseburger Zeitung
Merseburg, Kl. Ritterstraße
Leuna, Industriest.

Rundfunk am Dienstag
Leipzig
Sendefolge 930
5.50: Frühnachrichten und Wetterberichter.
6.00: Morgenspitz Nachrichten.
6.10: Schachzeit.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten.
8.00: Schachzeit.
8.30: Kleine Musik.
8.40: Wergemusik.
9.25: Fußballabendbesprechung.
10.00: Tor zur Welt: England.
10.30: Wetternachrichten und Tagesprogramm.
11.30: Heute der ... Jahren.
11.45: Vom Glück haben.
11.55: Zeit und Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Nachrichten.
12.45: Stenografie Nachrichten.
14.00: Märchen von Zwei bis Drei!
15.00: Wetter- und Wetterberichter.
15.15: Eine kleine Konzertsuite.
15.45: Die Filmclipschilde der ...
16.00: Musik am Nachmittag.
16.30: Zeit und Wetter.
16.45: Die Welt der ...
17.00: Das Ringen um den Fennel im April 1938.
17.30: Konzert.
18.00: Umfand am Abend.
18.15: Abendnachrichten.
18.45: Zeit und Wetter.
19.00: Zeit und Wetter.
19.15: Zeit und Wetter.
19.30: Zeit und Wetter.
19.45: Zeit und Wetter.
20.00: „Der Oberball.“ Operette in 3 Akten von R. Kauter.
20.15: Abendnachrichten.
20.30: Großer Konzertabend d. Reichsfunkens Ring in Godesberg.
21.00: Radium.
21.15: Zeit und Wetter.
21.30: Zeit und Wetter.
21.45: Zeit und Wetter.
22.00: Zeit und Wetter.

Gestern 22 Uhr verstarb nach längerem Leiden unsere liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Saute
Frau Emma Müller geb. Verus
im 66. Lebensjahre.
Dies zieren tiefbetäubt an
Karl Müller nebst Angehörigen
Döllnitz, den 9. Mai 1938.
Regensburger Straße 22 a.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 10. Mai, vom Trauerhause aus statt

Stammbaum für Biere?
Ein Bier, das seine Herkunft über Jahrhunderte nachweisen kann — Köftriger Schwarzbier! Seit 1543 ist Köftriger Schwarzbier. Und im neunzehnten Jahrhundert wurde das letzte Köftriger Schwarzbier als „engl. Bi.“ hergestellt. Heute ist Köftriger Schwarzbier Weltweit bekannt in vielen launig Familien. In — dieses herkömmliche Bier ist eben nicht irgendein Getränk — das merken Sie auch an seinem angenehmen gewöhnlichen Geschmack und seiner besonderen Weisheit. — Vertrieb: Hermann Schmidt, Am Wandbühl, Bernhard Döhlmann, Obere Burgstraße 9, Fernruf 2874.

Man braucht eine Zeitung
sonst verpaßt man manchen Vorteil, kommt überall zu spät und muß auf viel Anregung verzichten!

Belanntmachungen der NSDAP.
Jugendgruppe der Ortsgruppe Sixti-Allenburg
Am Montag findet Heimabend statt („Alter Fein“). Mitzubringen: Material zu Durchsichtarbeit (Selbstheften) oder Werkarbeit (Unterlekt).
NS-Frauenhilfe Merseburg-Sixti
Unsere letzte Zusammenkunft der gesamten Ortsgruppe findet Dienstag, 10. Mai, 20 Uhr, im Kasino statt. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder der NS-Frauenhilfe und des Deutschen Frauenvereins erscheinen.
NS-Frauenhilfe Merseburg-Kleinbühl
Die letzten gemeinsamen Zusammenkünfte aller Frauenhilfs- und Frauenvereinsmitglieder der alten Ortsgruppe Kleinbühl finden statt: am 16. Mai, 20 Uhr, in den Gotthardstr. 23; am 23. Mai, 20 Uhr, in den Gotthardstr. 23; am 30. Mai, 20 Uhr, in den Gotthardstr. 23; am 6. Juni, 20 Uhr, in den Gotthardstr. 23.
Kreisfrauenhilfe Merseburg
Die Stadtkonferenzen der Kreisfrauenhilfsleiterinnen finden am jeden ersten Mittwoch eines Monats von 15 bis 17 Uhr im Sündenbürgstr. 23 statt.
Montag, 9. Mai
Ortsgruppe Valentin: Filmabend in Großn. Gausmühle. „Der Bettelstudent“, Beginn 20 Uhr.
Ortsgruppe Reinhold: Filmabend, Gausmühle. „Eine Seefahrt, die ist lustig“, Beginn 20 Uhr.

Kauft durch Freude
Die Käufertiere für das Sonderpreis am 14. Mai nach Berlin gehen im Reichsmarkt, Reichsbahn, abgelehrt werden. Der Zug verläßt Halle 9.14 Uhr, Südring am 9. 9.37 Uhr.

Anzeigen bitten wir fernmündlich nur in dringenden Fällen aufzugeben.
Aufnummer nur **2323!**
Merseburger Zeitung — Anzeigen-Abteilung

Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

178. Jahrgang / Nr. 107

Schriftleitung Verlag und Druckerei Merseburg
Herausgeber Hermann Kammert Nr. 2222
Am Ralle baheres Gewand (Verkehrsstraße) rechts
sein Material auf Vorkonto oder Nachrechnung

Merseburg Montag, den 9 Mai 1938

Monatlich Bezugspreis 2,10 frei Haus (einmal 27 1/2 Gebor-
derrung) d. Woch. 2,20 1/2 (einmal 22,2 1/2 Geborsung) 1
ausg. 26 1/2 (einmal 22,2 1/2 Geborsung) 1
Wochenschriften 21 1/2 (einmal 2,20 1/2 Geborsung) 1

Einzelpreis 10 Pf.

Adolf Hitler nahm Abschied von Rom

Der Führer heute in Florenz

Gestern zeigten Italiens Luftwaffe und Heer dem Führer, König und Duce ihr Können

Von unserem am Staatsbesuch des Führers teilnehmenden Sonderberichterstatter

Dr. Harald Oldag

Der Besuch des Führers in Rom ging gestern Abend mit einer Großkundgebung der faschistischen Jugendverbände im Forum Mussolini und einem riesigen Feuerwerk zu Ende. In später Nachtstunden begleiteten der Re Imperatore und der Duce den Führer zum Bahnhof, wo dieser die Weiterreise nach Florenz antrat. Heute trifft er in der Kunst- und Blumenstadt ein, die, wie man hört, verflucht wird, die Empfänge von Rom und Neapel durch Pracht- und Schönheitsentfaltung noch in den Schatten zu stellen.

Am Sonnabendvormittag unternahm der Führer eine mehr als dreistündige Besichtigungsfahrt durch einige weltbekannte Stätten des antiken Roms. Am Nachmittag besuchte der Führer gemeinsam mit dem Duce das Thermen-Museum und die Galeria Borghese. Auf der Fahrt durch Rom wurden Führer und Duce härmlich umjubelt. Kurz vor 21 Uhr verließ Adolf Hitler dann in Begleitung des italienischen Außenministers den Quirinal, um zur Abendtafel im Palazzo Venezia zu fahren, die der Duce zu Ehren des Führers veranstaltete. Im Laufe der Veranstaltung wurden vom Duce und vom Führer bedeutsame Ansprachen gewechselt, die die Freundschaft zwischen dem italienischen und dem deutschen Volke bekräftigten. Am Sonntag verließ der Führer den Quirinal und fuhr mit dem italienischen König und Kaiser zu den Vorführungen der Wehrmacht. Zunächst zeigte in Fucbara die Luftwaffe den hohen Stand ihres Könnens. Anschließend fanden bei Santa Marinella Manöver größerer Verbände des Landheeres statt.



Nach den historischen Trinksprüchen auf dem Balkon des Palazzo Venezia. Nach den Trinksprüchen bei dem Bankett im Palazzo Venezia erschienen der Führer und der Duce auf dem Balkon des Palazzos und dankten der vieltausendköpfigen Menge für ihre Jubelrufe. Von links: Der Führer, Rudolf Heß, Himmler, Starace und der Duce. (Scherl-Bilder-M.)

Die Reden im Palazzo Venezia

Von unserem in Italien weilenden Sonderberichterstatter.

Dr. O. Mit dem Wechsel von Ansprachen anlässlich des großen Empfanges, den der Duce am Sonnabend Abend im Palazzo Venezia gab, dürfte der Staatsbesuch des Führers, politisch gesehen, seinen Höhepunkt erreicht haben. Es bekräftigt sich in diesen Reden, was wir bereits zu Anfang sagten: Es hat keine politischen Sensationen gegeben. Es sind weder Militärbindnisse noch Paragrafenwerke mit langen und komplizierten Formeln unterzeichnet worden. Es ist nichts gefaschelt, was Heugierge vielleicht aufreizen könnten. Es ist vielmehr ein Freundlichkeitsbesuch gewesen: Zwei Staatsmänner, die zwei Völker beehren, trafen sich, sprachen miteinander offen und klar, und keiner von ihnen fiel dabei in den glatten Ton diplomatischer Sprache, sondern bewegte sich als Mensch von hoher politischer Verantwortung.

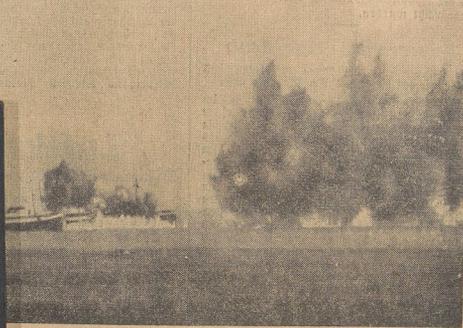
Wer die Texte der beiden Reden unvoreingenommen prüft, und wir wünschen, daß eine solche Prüfung verschiebenverzögert in Europa vorgenommen würde, erkennt, daß hier eine Sprache laut wurde, die sich von allen Diplomatensprachen deutlich unterscheidet. Ein Unter-ton von Herzlichkeit bestimmt ihre Klangfarbe. Eine schärfste Beweise der Freundschaft der einander angesprochenen Völker ist unverkennbar. So reden nicht Männer und Staaten miteinander, denen es nur um nichts geht: „Politische Geschäfte ankommt, so sprechen rechtliche Freunde miteinander, die jede den

unabwehrbaren Luftakt einer neuen Ordnung in der alten Welt spüren und ihr vorausschauend gerecht zu werden trachten, und die an der Schwelle eines neuen Zeitalters den Drang fühlen, zwischen sich und ihren Staaten reinen Tisch zu machen.

Die un-
tungsber-
schichte he-
denkt da-
ter deutlich
des ist un-
daß es he-
daß damit
Politik de-
Frage lie-
Die Erläut-
nungen,
den ver-
Staates ge-
fener Ho-
melen sich
gewordene
sprangen.

Immer
eines an-
worden, zu-
gens auf
fik der de-
der engli-
Text der
eine solche
Waffen an-
eins mit
Stamme
Staaten
Unterstüt-
ten. Es ist
ob man in
Paris als
finden, daß
denstimm-
europäische
immer stärkerem Umfangs Wirkung werden
wird.

Die Italienreise des Führers, die Besprechungen, die in Rom gepflogen wurden, bekräftigen einen Zusammenhang, dessen Geheiß in die politische Harmonielehre des neuen Europas als Lebenslauf Aufnahme gefunden haben.



Luftangriffe mit scharfen Bomben auf Zielschiffe. In der italienischen Luftwaffe erhielten dadurch eine besondere Note, daß meist Nitron vorgegangen wurde. Unser Bild zeigt Bombeneinschläge auf Schiffe

Bei Mussolini zu Gast

Empfang im Palazzo Venezia / Rom gab sich ein Stillschweigen

Empfang am Staatsbesuch teilnehmenden Sonderberichterstatters

Ministerpräsident Musso-
lire, auf Sonnabend, den
ins Palazzo Venezia zu
auf den Einladungskarten
ng der Wache an die deut-
und zahlreiche Persönlich-
gangen waren. Zur an-
wälzte sich ein Strom von
Menschen durch die hellerleuchteten Stra-
hen dem Palazzo Venezia zu, während eine
unübersehbare Menschenmenge — das Volk von
Rom — die Plaza Venezia vor dem schick-
weisen Marmormonument des Nationaldenk-
mals erfüllte. Dieser Anbruch war so ge-
waltig, daß nur ein Teil der Wagen, die die
Gäste zum Empfang des Duce bringen sol-
ten, den Palast überhaupt zu erreichen ver-

möchten. So sah man viele, die unterwegs
ausstiegen und ihren Weg zu Fuß fortsetzten.
Auf breiten Treppenaufgängen führt der
Zug der Gäste zu den Empfangsräumen hin-
auf. Wir haben sie nicht gezählt, aber es
mögen bis zu den beiden großen Sälen mehr
als zwei Tausend gewesen sein. Die Schüt-
tung ihrer Ausstattung würde den Maßstab
einer beschreibenden Darstellung, die nur
wenig Raum zur Verfügung hat, sprengen.
Dieses Haus des Duce ist eine einzige Wohn-
kammer. Die schönsten Kunstwerke aus der
Renaissance und dem italienischen Barock
schmücken die Wände, herrliche Goldschmiede-
arbeiten, Vasen, Büsten, Porzelle, Platten,
Musikinstrumente finden sich in zahlreichen
Nischen. Wertvolle Gobelins, die thesauri-
schen in der Welt suchen können, bekleiden

Gedenkmünzen für den Führer und Heß

Gestern nachmittags empfing der Führer
im Quirinal eine von Gauleiter Volke ge-
leitete Abordnung der Auslandsorganisation
der NSDAP. Der Vorgesandeneleiter
Italien, Giel, überreichte dem Führer dabei
eine in Gold ausgeführte, anlässlich des
Staatsbesuchs des Führers geprägte Gedenk-
medaille. Gleichzeitig überreichte der Leiter
des Deutschen Archäologischen Instituts, von
Görlan, dem Führer den ersten Band der von
diesem Institut herausgegebenen Ver-
öffentlichungen langobardischer Kunstwerke in
Italien. Gauleiter Volke überreichte eine
weitere Ausfertigung der Gedenkmedaille in
Golds dem Stellvertreter des Führers, In-
hoff Heß.

